

Mutmaßliche Anstifter zu Home-Invasion angeklagt

SALZBURG, LOEBEN. Eine brutale Home-Invasion (Raubüberfall im eigenen Heim) hatte am 28. Jänner 2019 im Pongau für Aufsehen gesorgt: Ein 67-jähriger gehörloser Pensionist war von drei maskierten Tätern überfallen worden. Er wurde nach Öffnen der Haustür geschlagen, man setzte ihm eine Pistole an. Die insgesamt vier Täter – einer fungierte als Aufpasser – fesselten ihn, durchwühlten das Haus und erbeuteten 600 Euro. Der schwer verletzte 67-Jährige (Opferanwalt Stefan Rieder) wurde in der Badewanne abgelegt.

Die Täter hatten bereits am 14. Jänner 2019 im steirischen Ennstal einen 89-jährigen brutal überfallen. Aus dem Haus des Hochbetagten raubten sie 6120 Euro. Die Täter – drei Männer und eine Frau aus Rumänien – erhielten im Herbst 2019 am Lan-

desgericht Leoben insgesamt 33,5 Jahre Haft (nicht rechtskräftig).

Inzwischen konnten die Ermittler zwei weitere Rumänen als mutmaßliche Anstifter und Planer der Überfälle ausforschen. Es handelt sich um einen 32-jährigen Mann und dessen Freundin (27) – beide sollen am 26. März in Leoben vor Gericht stehen. Laut Anklage hatte die 27-Jährige die späteren Opfer zuvor bei „Betteltouren“ mit ihrem Freund durch Österreich kennengelernt, sich deren Vertrauen erschlichen, sie besucht und ausspioniert. Das Paar beschloss demnach, die zwei Pensionisten überfallen zu lassen und heuerte in Rumänien vier Bekannte, nämlich die zwischenzeitlich Verurteilten, zur Ausführung der Überfälle an. Das angeklagte, nicht geständige Duo wird von den unmittelbaren Tätern schwer belastet. **wid**